Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 12. November 1936

Nachlass Faulhaber 10017, S. 101

Stand: 23.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 12.11.36. 8.00 Uhr reist Bischof Müller ab in die Schweiz.

10.00 Uhr Monsignore Colli, Uditore - ist hier auf Wunsch Neurath, die Akten der Nuntiatur an sich zu nehmen. Hat die Koffer mitgebracht. Spricht lang über meinen Bericht über Unterredung mit dem Führer. Spricht sehr wenig deutsch. Secretär begleitet ihn - kommt zurück Mittag. 13.00 Uhr zu Tisch. Ich übergebe ihm die von der Nuntiatur überlassenen Akten, die mir offen übergeben waren, und drei Briefe für Berlin und Breslau.

Pater Dagobert: Wegen Schwester Fidelis natürlich. Mit vielen Akten. Gugl. als Promotor, als Richter Balthasar Meier und Adalbert Schulz. Sollen gleich von Anfang an alles lateinisch machen, Kienitz als Notar.

Pater Müller, der neue Studenten seelsorger, wegen einer Kommunion messe. Ob er dabei predigen soll.

Dr. Biehl, Bischofssecretär, Speyer - ob etwas mitzugeben. Heute nicht, weil Post geschickt.

Frau Fischer-Giehrl: Bericht über Olching, die Frau bete für mich: ob auch 25 Jahre und Sonne Dich, Tagesbetrachtungen - 100 M. für neue Auslagen, besonders Weihnachten. Klagt über die Gräfin im Frauenbund, die in München Bund nicht aufkommen läßt. Will einmal die 14 Bezirkssecretärinnen zu mir bringen - Ja.